



Eine Variante: Riechen anstatt schmecken!



► Joachen Sauter-  
meister, Diplom-  
Theologe und  
Diplom-Psychologe  
in München, Autor  
zahlreicher Beiträge  
für die miniBÖRSE.

#### 4. Auflösung und Siegerehrung

Nachdem jede Gruppe alle Geschmackssproben gekostet und zu identifizieren gesucht hat, eröffnet der Gruppenleiter, was die Gruppenmitglieder alles probiert haben. Die richtigen Antworten auf dem Wettkampfformular werden zusammengezählt. Die Gruppe mit den meisten Treffern hat gewonnen. Sofern vorhanden, können Preise oder Urkunden verteilt werden.

#### 5. Erfahrungsaustausch

Danach können nochmals alle Geschmackssproben einzeln gekostet werden. Diesmal aber mit dem Wissen, worum es sich jeweils handelt. Abschließend können sich alle Gruppenmitglieder gemeinsam darüber austauschen, wie sie die Geschmackssübung empfunden haben. Folgende Fragen können dabei eine Rolle spielen: Wie war das für mich? Was ist mir aufgefallen? Bin ich über so manche Geschmækker überrascht? Schmeckt etwas anders, wenn man weiß, was es ist? Möchte ich, wenn ich wieder esse, bewusster auf den Geschmack achten?

#### Varianten

##### Weitere Geschmackssproben

Neben Tees, heimischen Früchten oder Gewürzen lässt sich die Gruppenstunde auch mit anderen Nahrungsmitteln durchführen, z. B. exotische Früchten, Reissorten, Brotarten, Fruchtsäften und anderes mehr.

##### Riechproben

Anstelle der Geschmackssproben können auch Riechproben hergestellt werden. Dabei werden verschiedenen riechende Substanzen in kleine verschließbare Behälter gefüllt (dafür können z. B. leere Film Dosen verwendet werden, die man auf Anfrage in Fotoläden erhält). Der Wettbewerb verläuft dann wie oben beschrieben. Als Riechproben können ebenfalls Fruchtstücke und Gewürze, aber auch Blüten, Seife, Lakritz und vieles andere mehr verwendet werden. Das Spiel lässt sich auch sehr gut im Dunkeln, z. B. während eines Nachtspaziergangs auf Freizeiten, durchführen, da dann die Augen nicht verbunden werden müssen und man sich ganz auf die Geruchswahrnehmung konzentrieren kann. ■

## Heiliger Nikolaus oder Weihnachtsmann?



Jedes Jahr begegnen sie uns zur Adventszeit überall: In jedem Kaufhaus ein Nikolaus, in jeder Weihnachtsfeier ein Nikolaus und in den Süßwarenregalen Hunderte von Schokoladen-Nikoläusen. Oder sind es doch Weihnachtsmänner? Oder ist einer für den 6. Dezember, der andere für den 24. zuständig? Ist einer amerikanisch und einer europäisch? Oder ist alles das gleiche?

Die folgende Gruppenstunde möchte zeigen, dass Nikolaus und Weihnachtsmann nicht ein und dasselbe sind, und dass es daher nicht egal ist, ob zu einer Ministrantentadents- oder weihnachtsfeier der Nikolaus oder der Weihnachtsmann erscheint.

Weihnachtsmann mit Zipfelmütze und einem Nikolaus mit Mitra z. B. aus dem Internet auf die Plakate kleben. Zwei mögliche Ergebnisse: Entweder es gibt kaum Stichworte zum Weihnachtsmann, weil kaum Geschichten über ihn existieren und lediglich Äußerlichkeiten (z. B. Kleidung, Rentierschlitten) bekannt sind, oder die Teilnehmer sind sich unsicher, wem der beiden die Geschichten und Legenden vom heiligen Bischof Nikolaus zuzuordnen sind.

### 1. Ideensammlung zum Nikolaus und Weihnachtsmann

Der Gruppenleiter fragt die Teilnehmer, was ihnen zum Nikolaus und was zum Weihnachtsmann einfällt. Gesammelt werden die Stichworte (Äußerlichkeiten, Herkunft, Geschichten über die jeweilige Person) auf zwei verschiedenen Plakaten. Vielleicht kann der Gruppenleiter hierzu Fotos von einem

### 2. Legenden und Informationen über den heiligen Nikolaus

Der Gruppenleiter erzählt nun die Geschichte des heiligen

<b>Material</b>	zwei Plakabögen, Weihnachtsmannkostüm und Nikolauskleidung (liturgische Kleidung, siehe unter 4.)
<b>Ablauf</b>	1. Ideensammlung zum Nikolaus und Weihnachtsmann 2. Legenden und Informationen über den heiligen Nikolaus 3. Reflexion der Ideensammlung 4. Ankleiden des Nikolaus

Bischofs Nikolaus (als Anregung die drei bekanntesten Legenden und eine Einführung: Quelle: [www.nikolaus-von-myra.de](http://www.nikolaus-von-myra.de)):

## Die Legende von der Ausstattung der drei verarmten Jungfrauen

Ein vornehmer Mann, der völlig verarmt ist, beabsichtigt, seine drei Töchter, die er nicht ebenbürtig verheiraten kann, der Schande preiszugeben, um daraus seinen und ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Der junge Nikolaus, soeben Erbe eines großen Vermögens geworden, hört davon und wirft nachts dreimal einen Beutel voll Geld ins Haus der Verarmten. Jeder Beutel bildet die Mitgift für eine der Töchter und ermöglicht ihre Heirat. Das dritte Mal holt der Vater den fortelenden Wohltäter ein und dankt ihm unter Tränen.

## Die Beruhigung des Seesturms

Schiffer, die in Seenot geraten sind, erinnern sich eines heiligen Bischofs, von dessen Ruhm sie gehört haben. Von ihnen angerufen erscheint Nikolaus, spricht ihnen Mut zu, greift selbst ein und verschwindet nach Vollbringung des Rettungswortes. Die Matrosen erkennen in der Kirche von Myra in dem ihnen bisher unbekanntem Bischof Nikolaus sofort ihren Retter und danken ihm, während

dieser sie vor sündigem Lebenswandel warnt.

## Die wunderbare Kornvermehrung

Während einer Hungersnot in Lykien landeten in Andriake alexandrinische Kornschiffe. Nikolaus, von Myra herbeigeitelt, bittet die Schiffer, etwas von ihrer Ladung abzugeben. Sie lehnen das mit der Begründung ab, dass die Ladung genau gewogen sei. Der Heilige sichert ihnen jedoch Strafflosigkeit zu und heißt sie, von jedem Schiff hundert Scheffel abzugeben. In Konstantinopel fehlt nichts am Gewicht. Das von Nikolaus verteilte Getreide hält wunderbar für zwei Jahre vor und reicht auch noch zur Aussaat.

## Hintergrundinformation für den Gruppenleiter (oder ältere Teilnehmer)

Der heilige Nikolaus gilt wie der heilige Martin als „apostelgleich“. Ebenso wie der heilige Martin ist Nikolaus einer der ersten Nichtmartyrer, die als heilig gelten. Abends anders als Sankt Martin wurde und wird der heilige Nikolaus sowohl in der lateinischen als auch in der griechischen Kirche hoch verehrt. Während sich im Osten die Bedeutung des Heiligen für die Kirche ungebrochen bis heute bewahrt hat, ist sie im Westen durch die kritische Wissenschaft zurückgetreten. Dagegen ist sein volks-

tümlicher Stellenwert eher gestiegen. Er hat Ableger bis in die religionstlosen und gesellschaftlichen Bereiche gebildet. Auslöser dieses Kultes und Brauchtums ist die Figur jenes heiligen Nikolaus, die seit dem 6. Jahrhundert in Legenden auftaucht. Aufgrund kritischer Textanalysen ist bekannt, dass diese Figur fiktiv ist; der legendäre Nikolaus ist eine Kombination aus zwei historischen Personen: dem Bischof Nikolaus von Myra im kleinasiatischen Lykien, der wahrscheinlich im 4. Jahrhundert gelebt hat, und dem gleichnamigen Abt von Sion, der Bischof von Pinora war und am 10. Dezember 564 in Lykien starb.

## 3. Reflexion der Ideensammlung

### Variante für jüngere Ministranten (9–13 Jahre):

Die Gruppe betrachtet nochmals ihre Ideensammlung auf dem Plakat und ordnet gegebenenfalls neu. Ziel ist, dass der Gruppe die Vorbildfunktion des Nikolaus als ein Mensch deutlich wird, der die Liebe Gottes vorlebt. Der Weihnachtsmann hingegen ist eine volkstümliche vereinfachte Ableitung, dessen inhaltliche Bedeutung sich auf die Verteilung von Geschenken reduziert hat. Er wird heute hauptsächlich zu Werbezwecken verwendet.

### Variante für ältere Ministranten (ab 14 Jahre):

In einem Atlas wird Myra (das heutige Demre) gesucht. Demre liegt im Süden der heutigen Türkei. Mithilfe der Legenden kann mit älteren Ministranten überlegt werden, wie man mit türkischen Kindern und Jugendlichen islamischen Glaubens in Nikolaus von Myra eine Gesprächsbasis finden kann. Auch wenn Muslime keine Heiligen im christlichen Sinne kennen, so ist auch für sie ein menschenfreundliches Vorbild akzeptabel.



Zutritt nur für „echte“ Nikolaus!



So begegnet er einem in Hundertschiffen ab September, der Weihnachtsmann.

#### 4. Ankleiden des Nikolaus



„Geschichten und

Lieder von Schen-

ken“ – z. B. für die

Gruppenstunde (s.

Kasten rechts)



► **Christof**

Gawronski, Theolo-

giestudent in Müns-

ter und Mitglied im

MAK Würzburg.

Nun kann der Unterschied zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann äußerlich bestimmt werden. Aus verschiedenen Kleidungsstücken (liturgische Kleidung und Weihnachtsmannkostüm) soll ein echter Nikolaus angezogen werden. Die Teilnehmer suchen aus den unterschiedlichen Kleidungsstücken die Bischofskleider heraus und legen sie dem Gruppenleiter, vielleicht auch einem Gruppenex-temen oder bei älteren Gruppenmitgliedern, einem der Teilnehmer an. Der Bart kann ruhig als eher weihnachtsmännchen weg- gelassen werden. Wenn keine fertigen Gewänder zur Verfügung stehen, empfiehlt es sich, eine Basisausstattung zu basteln. Sie kann in der vorherigen Gruppen- stunde hergestellt werden und dann ja auch von anderen Grup- pen verwendet werden. Zur Aus- stattung des heiligen Bischofs Nikolaus gehören:

- Albe, Stola, Chormantel
- Mitra: bischöfliches Würdezei- chen (aus Pappe leicht zu basteln)
- Bischofsstab: Zeichen der bischöflichen Vollmacht als guter Hirte
- Siegelring: Zeichen des Vertrauens in den Bischof
- Brustkreuz
- Bibel (kein Buch mit Vergehen und Strafen)

Nun kann eine Nikolausansprache, evtl. auch mit anschließendem Verteilen von Geschenken folgen. Aber Vorsicht: Der Nikolaus wird oft als Erzieherersatz verwendet und genau das sollte in der Gruppenstunde vermieden werden. Sinnvoll ist eine allgemeine Ansprache über die zentrale Botschaft der Nikolausfigur vom Tei- len (das große Vermögen, das ihm seine Eltern hinterlassen hätten, hat ihn nicht harterzig gemacht, sondern ihm Gelegenheit gege- ben, bedürftige Mitmenschen zu unterstützen; Nikolaus als Bild des menschenfreundlichen Gottes). Mit einem gemeinsamen Jahres- rückblick bei Plätzchen und Tee kann die Gruppenstunde ausklingen. ■

#### Weitere Informationen

- Zu Legenden und Brauchtum: [www.nikolaus-von-myra.de](http://www.nikolaus-von-myra.de)
- Zur Nikolausaktion des Bonifatiuswerkes: [www.bonifatius-werk.de](http://www.bonifatius-werk.de)
- Zur Gestaltung einer Gruppen- stunde mit Elementen zum Thema „Nikolaus“: St. Nikolaus. Geschichten und Lieder vom Schenken, hrsg. vom Bonifatius- werk der deutschen Katholiken, Bad Lippspringe 2002; Bezugs: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Kamp 22, 39098 Paderborn, Tel. 05251 / 299650

## Sei dir Stern und nicht schnuppel!

### Eine Adventsfeier in der Gruppenstunde

Zu Beginn der Adventszeit ist es in vielen Ministranten- gruppen fast schon Tradition, sich gemeinsam auf die Ankunft des Herrn einzustimmen. Dabei soll das Weih- nachtsgeschehen noch nicht vorweggenommen werden, sondern das Warten und das Sehnen nach dem Kommen des Herrn wird betont.

Gerade im Hinblick auf den Weltju- gendtag 2005 in Köln mit dem Motto: „Wir sind gekommen, um ihn anzubeten“ (Mt 2,2), sind der „Stern“ und die „Sterndeuter“ ein Thema, das die Ministranten beglei- tet und in der Gruppenarbeit immer wieder aufgegriffen werden kann.

#### Vorbereitung

Im Gruppenraum Sitzkreis vorberei- ten, unter den Stühlen der Teil- nehmer befinden sich ein Papier- stern und ein Teelicht. Text „Einen Stern sehen“ (s. S. 31) kopieren. Tee, Kakao, alkoholi- freier Punsch, verschiedene Plätz- chen in Sternform für den Aus- klang bereitstellen (Plätzchen könnten evtl. in einer vorherigen Gruppenstunde von den Teilneh- mern selbst gebacken werden).

**1. Begrüßung**  
durch den Gruppenleiter.

**2. Musikalisches Beginn**

durch ein Lied, das vom Licht, vom Stern und dem Warten erzählt, z. B. „Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht“  
(T/M: *Jugendesper Münster-scharzach*),  
„Im Advent, im Advent“ (T/M: R. Kreuzer, D. Jöcker)

**3. Hinführung**

Wir warten alle auf die Ankunft des Herrn. Auch heute noch suchen wir seinen Stern, wie die Sterndeuter vor 2000 Jahren. Durch die Ankunft Jesu werden das Licht, die Wärme, die Hoff- nung und der Friede in der Welt

#### Material

Strolsterne,  
dunkelblaue  
Tücher oder  
Stoffbahnen,  
Kleine Zettel  
in Sternform,  
Musikanlage, CD  
mit meditativer  
Musik,  
Zündhölzer,  
Teelichter,  
Stifte, Textzettel,  
evtl. Teleskop,  
Sterne aus  
Papier, die es im  
Kaufhaus zum  
Verzieren von  
Geschenken zu  
kaufen gibt.